

Tätigkeitsbericht der Steirischen Kinderkrebshilfe

für das Jahr 2016

Ein Schwerpunkt unserer diesjährigen Arbeit war die Einrichtung einer auf fünf Jahre befristeten Stiftungsprofessur für „Translationale Pädiatrische Hämatologie und Immunologie“ an der Klinischen Abteilung für Pädiatrische Hämato-/Onkologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz. Eine umfangreiche Erbschaft hat diese Finanzierung erfreulicherweise ermöglicht. Diese Professur wird seit Jahresbeginn 2016 von Herrn Univ.-Prof. Dr. Markus Seidel bekleidet und hat zum Ziel, junge Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen des Blutes und Immunsystems, insbesondere mit damit verbundenem erhöhten Risiko für Krebserkrankungen, besser zu betreuen. Um das Management und die Therapie mit modernsten Medikamenten zu optimieren, ist eine exakte Diagnostik, oft auf individueller und experimenteller Ebene, erforderlich. Neben translationeller Forschung (genetische und immunphänotypische Analysen sowie biochemische Untersuchung der Signalwege von Kindern mit undiagnostizierten Erkrankungen) liegen vor allem die Führung und Auswertung nationaler und internationaler Register im Tätigkeitsfeld der Professur. Herr Univ.-Prof. Dr. Seidel ist in internationalen Forschungsk Kooperationen federführend beteiligt.

Auch das im Herbst 2015 begonnene Projekt „Schulische Nachbetreuung onkologisch erkrankter Kinder und Jugendlicher“ wurde weitergeführt. Damit hämatologisch oder onkologisch erkrankte Kinder während des Krankenhausaufenthalts keinen Unterrichtsstoff versäumen und ihrer Schulpflicht nachkommen können, werden sie direkt im Krankenhaus von PädagogInnen der Heilstättenschule unterrichtet. Bei längeren Aufenthalten zu Hause während der Therapie bzw. nach Therapieende war oftmals ein Schulbesuch in der Stammschule nicht möglich. Um eine Weiterführung des Unterrichts zu gewährleisten, wurde das Projekt „Schulische Nachbetreuung“ ins Leben gerufen. Dabei können schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Steiermark von LehrerInnen ihrer Herkunftsschule auch zu Hause unterrichtet werden. Dieser Unterricht wird vom Land Steiermark finanziert und von der Steirischen Kinderkrebshilfe organisiert. Die Lehrpersonen der Heilstättenschule übernehmen gemeinsam mit Psychologinnen des psychologischen Dienstes die Kontaktvermittlung im Krankenhaus. Alleine im 2. Semester des vergangenen Schuljahres 2015/16 wurden so nahezu 330 Wochenstunden Unterricht zu Hause von freiwilligen PädagogInnen übernommen - ein Erfolgsprojekt, welches sich entwickelt und regen Zulauf erfährt.

Ein zentrales Anliegen war auch in diesem Jahr wieder die finanzielle Unterstützung betroffener Familien. Es wurden etwa EUR 140.000,- als sofortige Überbrückungshilfe für die Zeit der Behandlung ausbezahlt. Einen großen Anteil daran leisteten die Vereine „Golfen mit Herz“ und „Fußball mit Herz“, die alljährlich Sportveranstaltungen zu Gunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher durchführen.

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Sponsoren konnten - wie auch in den Jahren zuvor - bestehende Aufgaben erfolgreich fortgeführt werden. Sie umfassen u.a. die psychologische Begleitung betroffener Familien, die Finanzierung von zusätzlich notwendigen Personalstellen, den „Externen onkologischen Pflegedienst“, das Projekt „Schulkoffer“ und den Computerführerschein.

Im heurigen Jahr wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Herwig Lackner in den Vorstand der Steirischen Kinderkrebshilfe kooptiert.

Wir danken allen, die unsere Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und ehrenamtliches Engagement unterstützt haben, sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Moser
Obmann